V. b. b. 60 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN 44

Samstag, 3. Juni 1950 Jahrgang 55

AUS DEM INHALT

Richard Smekal:

Drei Wiener Raimund-Familien

Kaum von einem anderen Dichter sind so wenige Überlieferungen aus seiner Kindheit und Jugendzeit erhalten geblieben wie von Ferdinand Raimund. Gewiß wissen nur wenige Wiener, daß sich sein Geburtshaus auf der vom geschäftigen Trubel erfüllten Mariahilfer Straße befindet, wo gegenüber der Stiftskirche eine Gedenktafel auf sein erstes Erwachen hindeutet, die sich von den vielen Firmenschildern nur undeutlich abhebt. Aber schon die Anbringung dieses sinnfälligen Hinweises auf das echte Wienertum des Dichters war ursprünglich mit einem Irrtum verbunden. Die feierliche Enthüllung der Gedenktafel fand nämlich zuerst an einem Nachbarhaus statt, bis sie auf Grund eindeutiger Feststellungen auf die richtige Front des Geburtshauses Nr. 45 verlegt wurde. Hier, irgendwo in einem der drei Höfe des zur Windmühlgasse führenden Durchhauses, mögen Werkstatt und Wohnung des Drechslermeisters Jakob Reiman gelegen sein, der Raimunds Vater war.

Über dieses bescheidene Elternhaus war nicht viel mehr bekannt, als daß der Vater ein gebürtiger Prager gewesen und mit seinem Sohn die Familie im männlichen Stamm ausstarb. Ein tragischer Schatten lag über dieser Jugendzeit, die durch den frühzeitigen Verlust der Eltern und die Betreuung durch eine bedeutend ältere Schwester freudlos geworden. Um so eher ist die Flucht des Knaben in die Romantik des Theaters begreiflich. Daß aber dieses Kind des Volkes im Wiener Boden durch verwandtschaftliche Bande doch sehr innig verkettet war, ist erst durch die Forschung der jüngsten Zeit erschlossen worden. Wir lernen aus der Verwandtschaft, die uns die kargen und doch so wahrhaften Eintragungen in den Pfarrbüchern erschließen, einige Wiener Raimund-Familien kennen, die teilweise noch bis in unsere Tage blühen.

Die Angabe der Zuwanderung von Raimunds Vater aus Prag hat zunächst die Suche nach einer Wiener „Reimann"-Familie überhaupt nicht einsetzen lassen, so daß sich sowohl Karl Glossy wie August Sauer, die bedeutendsten Raimund-Forscher, mit einer Wiener Ahnenherkunft des Dichters gar nicht befaßten. Nun hat sich inzwischen das Bild der Abkunft geklärt. Die Prager Geburt Jakob Reimans am 11. Juli 1745 fiel in die Zeit eines zeitweiligen Aufenthaltes des Vaters in Prag, der dort als Torschütze der Kaiserlichen Burg angestellt und in Gutenstein, im niederösterreichischen Schneeberggebiet, am 15. November 1700 gebürtig war. Den entscheidenden Hinweis hat Kapellmeister Karl Maria Pisarowitz in den Prager Matriken entdeckt. Damit war auch der Aufenthalt der Urgroßeltern des Dichters in dem von ihm so geliebten Gutenstein gegeben, den ich aus einem nunmehr während der Kriegswirren wieder verlorengegangenen Grundbuch schon für das Jahr 1695 dokumentiert fand: Christian Reiman hatte als Hofwirt des Grafen Hoyos Steuerschulden seines Vorgängers beglichen. Leider konnten über Zuwanderung und Abgang dieses Dichterahnen keine weiteren Nachweise erbracht werden.

Eine vorausgehende Wiener Ansässigkeit der Vorfahren Raimunds ist nicht unwahrscheinlich. Der Name Reiman — denn so lautet eigentlich des Dichters Familienname, für den er selbst erst die ähnliche, wohllautende Form verwendete — war in Wien bei mancher seit dem Mittelalter zugewanderten Sippe gebräuchlich. Die ursprünglich germanische Benennung Raginman oder Reginman in der Bedeutung eines Ratgebers wurde im Laufe der Jahrhunderte zu Reiman in verschiedenen Aussprachen. Andererseits blieb die Form Raimund in der Bedeutung Ratschützer, ähnlich dem Wort Vormund, genau erhalten und wechselte mit dem nicht mehr verständlichen Reiman ab. Da nun diese Bezeichnungen allgemeiner Natur waren, wurden sie von vielen Geschlechtern verwendet, von denen manche nach Wien zuwanderten. Im 18. Jahrhundert

Fortsetzung auf Seite 2

Ein Referat „Krebsbekämpfung" im Gesundheitsamt

Am 25. Mai fand in Graz die Eröffnung der Zweiten österreichischen Krebstagung statt. Als Vertreter des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen der Stadt Wien, Vizebürgermeister Weinberger, nahm der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für das Gesundheitswesen, Gemeinderat Primarius Dr. E b e r l e, teil. Dabei gab er in der Begrüßungsansprache bekannt, daß die Gemeinde Wien derzeit eine großangelegte Aktion begonnen habe und im Wiener Gesundheitsamt ein eigenes Referat „Krebsbekämpfung" unter der Leitung eines erfahrenen Fachmannes einrichten wird. Diesem Referat werden elf Krebsfürsorgestellen, verteilt auf verschiedene Gebiete der Stadt, mit Abendambulanzen unterstellt. Ihr Besuch ist für jedermann völlig freiwillig und unentgeltlich. In jedem Falle wird eine genaue interne und röntgenologische, bei jeder Frau auch eine gynäkologische Untersuchung durchgeführt werden. Vorerst ist geplant, jedem Erwachsenen zu empfehlen, besonders vom 40. Lebensjahre, dem Krebsalter, angefangen, jährlich einmal sich gründlich untersuchen zu lassen. Im Verdachtsfalle werden die Untersuchten ihren behandelnden Ärzten überwiesen.

Wien grüßt die holländischen Städte

Nach einem einwöchigen Besuch in Wien haben sich die acht holländischen Stadträte, die auf Einladung von Bürgermeister Dr. h. c. Körner die kulturellen Einrichtungen unserer Stadt besichtigten, am 26. Mai die Heimreise nach Holland angetreten.

Der offizielle Abschluß des Wiener Aufenthaltes der holländischen Stadträte erfolgte am Vorabend ihrer Abreise in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Wiener Stadtsenates und der diplomatischen Vertreter Hollands mit einem Empfang auf dem Kahlenberg.

In den Ansprachen des Bürgermeisters und des Sprechers der holländischen Gäste, Stadtrats de Roos aus Amsterdam, kam der gegenseitige Wunsch nach einer Vertiefung der Beziehungen zwischen der österreichischen Bundeshauptstadt und den holländischen Städten zum Ausdruck. Bürgermeister Dr. h. c. Körner unterstrich den aufrichtigen Wunsch aller Wiener, nach der Isolierung in der faschistischen Zeit endlich wieder allseitige und freundliche Beziehungen mit der übrigen Welt anknüpfen zu können. Die Mandatare der großen holländischen Städte wurden bei uns als Vertreter eines Volkes, das sich in Wien einer aufrichtigen Sympathie erfreut, herzlich empfangen. Es wurde noch nicht vergessen, daß die Holländer wie auch die Österreicher im vergangenen Krieg ein ähnliches Schicksal ereilt hatte: in Holland wie in Österreich blieben die Städte nicht von Hunger und Seuchen verschont. Dieses gemeinsame Leiden verdiente die gegenseitige Zuneigung, die seitens Hollands in einer hochherzigen Hilfsaktion für unsere hungernden Kinder gipfelte und durch den gegenwärtigen Besuch neuerdings zum Ausdruck gekommen ist. Der Bürgermeister dankte den Stadträten, daß sie seiner Einladung nach Wien Folge geleistet haben, und ersuchte, allen holländischen Städten die Grüße Wiens zu übermitteln.

Im Namen der holländischen Gäste begrüßte den Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtsenates Stadtrat de Roos. Er sprach über die Eindrücke, die der kurze Studienaufenthalt in Wien bei den Holländern hinterlassen hatte. „Der Wiederaufbau in Wien", sagte de Roos, „hat dank dem gesunden Optimismus und Lebenswillen der Wiener Bevölkerung große Fortschritte gemacht. Wir waren überrascht, als wir sahen, daß trotz der vielen Schwierigkeiten sich auch das kulturelle Leben entwickeln konnte. Wir Holländer haben die Erfahrung, daß Beziehungen zwischen den Völkern viel leichter auf dem kulturellen Gebiete als auf dem politischen herzustellen sind. Kultur, aufgebaut auf einer demokratischen Gesinnung, ist übertragbar und wird von allen Völkern verstanden. Besonders für die kleinen Völker gilt die Aufgabe, diesen Weg zu beschreiten. Er bedeutet die Vorbereitung für die erwünschte Zusammenarbeit auch auf allen übrigen Gebieten. Es freut uns besonders, daß wir bei den Besprechungen mit unseren Freunden in Wien überall dieselben Anschauungen feststellen konnten.

Fortsetzung von Seite 1
finden wir hier den Namen in folgender Art in den Pfarrbucheintragungen: Reyman, Rayman, Reymund, Raymund, Raymond.

Alle diese Schreibungen kommen auch unmittelbar für die Familie des Dichters vor, nämlich für die Eltern und ihre dreizehn Kinder, unter denen unser Ferdinand das letztgeborene war. Von allen übrigen hunderten Wiener Namensvettern mag aber nur einer mit dem Dichter verwandt gewesen sein, nämlich jener Andreas Raymund, der als Gastwirt am 20. Dezember 1718 bei St. Michael heiratete, aber schon kaum drei Jahre darauf beim „Goldenen Pfauen" auf dem Spittelberg starb. Dafür hat der Familienforscher Bruno Hampel den Nachweis gebracht.

Raymunds Eltern hießen genau Christian und Christiane wie die Urgroßeltern des Dichters. Sollte er ein um sechs Jahre älterer Bruder des Großvaters Leopold gewesen sein?

Ebenso weit zurück in die wienerische Vergangenheit reichen die verbürgten Nachrichten über die mütterlichen Vorfahren des Dichters Raimund. Seine Mutter Katherina entsproß dem Ehepaar Marz, das am 20. Jänner 1737 in der Piaristenkirche Maria-Treu getraut wurde:

Der dreißigjährige Drechsler Andreas Marz nahm die siebzehnjährige Wiener Drechslermeisterstochter Maria Anna Decker zur Ehefrau. Der Gatte war aus Polling bei Weilheim in Oberbayern zugewandert, wo er am 28. November 1706 geboren worden war. Es scheint, daß er zu jenen bayrischen Drechslerhandwerkern gehört hatte, die besonders aus der Gegend von Berchtesgaden mit ihren Waren nach Wien kamen, um sie hier zu verkaufen, ein alter Brauch, der zeitweilig durch Verordnungen eingestellt wurde. So mag sich Andreas Marz, der zu Hause 1729 eine Stiefmutter erhalten hatte, kurzweg in Wien angesiedelt haben. Sein Vater Matthias war als Sohn eines Klosterfischers von Seeseiten am Starnberger See im gleichen Beruf beim Augustinerkloster in Polling angestellt und starb erst, nachdem Andreas sich in Wien schon richtig seßhaft gemacht hatte. Auch einige weitere Vorfahren dieses Marz kennen wir. Sie waren alle Klosterfischer am Starnberger See und gewiß echt religiös gesinnt, wie es auch der Dichter gewesen. Die älteste Nachricht betrifft einen Matthias Marz, der am 25. September 1639 in Seeshaupten starb.

Der Großvater des Dichters, Andreas Marz, hatte zuletzt seine Werkstatt im Vorort Windmühle gehabt, wo er am 23. April 1771 gestorben war, worauf seine Witwe zu ihrer Tochter in das Vaterhaus des Dichters gezogen ist. Aber in ihrem Sohn Josef Marz war dem Drechslerhandwerk wieder ein Meister erstanden. Seine Tochter allerdings, Sophie Marz, heiratete einen Goldschmied, ihr gemeinsamer Sohn Johann, mit dem Vaternamen Buchmayr, wurde Schauspieler. Dieser Hans Buchner, wie er sich in seinem Beruf nannte, war als Achtzehnjähriger noch ein Sorgenkind des Dichters geworden, der sich gelegentlich über seine Verwandtschaft verdrießlich äußerte. Immerhin scheint das ursprünglich bajuvarische Schauspielerblut der Familie Marz, deren Urheimat nicht weit von dem durch die Passionsspiele berühmten Oberammergau lag, auch in dieser Seitenlinie der Familie durchgebrochen zu sein. Hans Buchner wirkte lange Zeit im Carltheater und starb hochbetagt erst im Jahre 1893 in Ober-Döbling.

Mit den Großeltern der Dichtermutter Katherina, namens Decker, lernen wir eine weitere Raimund-Familie kennen, die sich in ihrer Wiener Wahlheimat einen ehrenvollen Platz innerhalb der Bürgerschaft erworben hat. Leider versagen hier die Quellen über den genauen Nachweis des Heimatortes des ersten zugewanderten Drechslers Johann Georg Decker. Über seinen Vater Martin Döcker, wie sein Name überliefert ist, wissen wir nur, daß er 1714 in Elingen in der Pfalz lebte. Nun haben sich bisher alle Nachforschungen erfolglos gestaltet, da durch die Kriegsereignisse die Matriken von Ehlingen in der bayrischen Pfalz vernichtet wurden und auch das bischöfliche Ordinariat in Speyer keine Familiennachweise erhalten hat.

Den ersten Wiener Decker finden wir im Vorort St. Ulrich, wo er am 28. Dezember 1714 mit Anna Dorothea Wolff aufgeboten und am 14. Jänner 1715 bei St. Stephan getraut wurde. Auch dieser Drechsler mag durch die Erwerbsmöglichkeiten in Wien beim großen Wiederaufbau nach der Türkenzeit angelockt worden sein. Eine Bestätigung der Landesordnung der Drechsler war 1710 gegeben und fünf Jahre darauf neuerdings bestätigt worden. Der Bau der adeligen Sommerpaläste in den Wiener Vororten, darunter das herrliche Trautson-Palais im alten St.-Ulrich-Viertel ab 1712, machten die mannigfaltigsten Kunsthandwerker notwendig. Sie hatten sich, besonders wenn sie erst zugewandert waren, gerne in der Gegend vor der Burg, also in den Vororten St. Ulrich, Neustift-Neubau, Spittelberg und Mariahilf niedergelassen. Hier war auch eine stadtbekannte Architektenfamilie Raimund, die aber mit dem Dichter keineswegs verwandt war, zu finden. Einer führte den Neubau der Kirche Maria Treu aus, ein anderer erbaute das Theater an der Wien. Auch der Kirchenmaler Maulpertsch war in diesem Vorort ansässig.

Die Urgroßmutter Raimunds, Anna Dorothea Decker, war als Tochter des Bäckers Jakob Wolff von Waidhaus in der bayrischen Oberpfalz nach Wien gekommen. Es verdient angemerkt zu werden, daß der Großvater des Komponisten Karl Zeller ebenfalls aus diesem nahe der böhmischen Grenze liegenden Orte stammte. Frau Dorothea starb in St. Ulrich ein Monat ehe ihre Enkelin Katherina, die Mutter des Dichters, geboren wurde, während sie ihr Mann auf den Tag um zwei Jahre überlebte und immerhin 78 Jahre alt wurde.

Von dieser Familie Decker hat sich der Bruder der mit dem Drechsler Marz verehelichten Maria Anna, Josef Decker, ebenfalls dem Drechslerhandwerk verschrieben, dann aber mit Geflügelhandel befaßt, den auch sein Sohn Josef Urban, der schon zum Pflastererhandwerk abgeschwenkt war, ebenfalls betrieben hatte. Auch dessen Sohn Gotthart und sein Enkel Martin waren Pflasterermeister, sind aber von Neustift nach Gumpendorf gezogen, wo die Familie bis heute durch Hofrat Dr. Felix Decker nachzuweisen ist. Dessen Bruder Professor Dr. Martin Friedrich Decker fand als Palästinaforscher in Tiberias einen tragischen Tod.

Diese drei Raimund-Familien bezeugen den handwerklichen Eifer dreier tüchtiger Wiener Drechslerfamilien, denen der Dichter in seinem Zaubermärchen „Der Verschwender" ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Der brave Tischler Valentin, der das unsterbliche Hobellied auf der Bühne singt, mag zum Ebenbild den Vater Jakob Reiman gehabt haben. Er ehrt zugleich die anderen Drechslermeister seiner Familie, die Großväter Leopold Raiman und Andreas Marz und den Urgroßvater Johann Georg Decker.

Bevölkerungsbewegung in Wien

Im Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien sind als vorläufiges Ergebnis für April 1248 Eheschließungen, 1056 Lebendgeburten und 1951 Sterbefälle verzeichnet.

Während die Zahl der Eheschließungen gegenüber dem Vormonat um ein Viertel gestiegen ist und damit die Heiratsfrequenz beinahe auf gleicher Höhe steht wie im April des Vorjahrs, hält die verminderte Geburtenhäufigkeit weiter an. Die Aprilzahl liegt um fast 400 Lebendgeburten niedriger als im gleichen Zeitraum des Jahres 1949. Die Sterbehäufigkeit hat im Berichtsmonat den erwarteten Verlauf genommen und steht mit 133 je 10.000 der Bvölkerung auf fast gleicher Höhe wie im entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres. Von je 100 Gestorbenen standen 8 im Alter unter 50 Jahren, 47 waren zwischen 50 und 70 und 45 über 70 Jahre alt.

Die hauptsächlichsten Todesursachen waren wiederum Herzkrankheiten, Krebs, Gehirnschlag und Tuberkulose. 1244 von den insgesamt 1951 verstorbenen Wienern, also fast zwei Drittel, sind an den Folgen dieser Krankheiten gestorben. Als nächstgrößere Gruppe reihen sich an diese vier Krankheitsgruppen die durch äußere Einwirkung verursachten Todesfälle. Zu ihnen zählen in der Hauptsache die Todesfälle durch Verunglückung verschiedener Art und die Selbstmorde. Insgesamt werden im Aprilbericht 127 solcher Fälle verzeichnet, darunter 82 tödliche Unfälle und 45 Selbstmorde.

Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 60 Fällen etwas unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Bevölkerungszahl wird von den Kartenstellen nach dem Stande vom 23. April mit 1,765.743 Personen angegeben; davon waren 761.704 Personen (43 Prozent) männlichen und 1,004.039 Personen (57 Prozent) weiblichen Geschlechtes. Der Bevölkerungsstand zum gleichen Zeitpunkte des Vorjahres hat 1,742.776 Personen betragen.

Der Wiener Fremdenverkehr im April

Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat April 1950. Darnach wurden in Wien insgesamt 75.915 Übernachtungen, das sind um 15.000 mehr als im April 1949, gezählt. Im April hielten sich 13.818 Besucher aus den Bundesländern und 10.399 ausländische Gäste in Wien auf.

Die meisten Gäste kamen auch diesmal aus Italien, nämlich 3930. Aus der Schweiz kamen 1595, aus den Vereinigten Staaten 919, aus Großbritannien 404 und aus Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei zusammen 414. Die Zahl der ausländischen Besucher Wiens, die zum erstenmal in der Nachkriegszeit im August 1949 10.000 überstieg, wurde somit im April dieses Jahres wieder erreicht. Gegenüber dem April des Vorjahres hat sich die Zahl der ausländischen Gäste verdoppelt.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 8. Mai 1950

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: Amtsf. StR. Fritsch, die GRe. Bock, Dr. Freytag, Glaserer, Paula Kratky, Opravil, Pölzer, Skokan; ferner OSR. Dr. Kinzl, SR. Dr. Thoenig, OMR. Gröger.

Beurlaubt: GR. Adelpoller, GR. Lifka.

Entschuldigt: GR. Dr. Altmann, GR. Dipl.-Kfm. Dr. Hohl.

Schriftführer: Müller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

Nachstehendes Geschäftsstück wurde vorberaten und an den GRA. XI, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

(A.Z. 1028/50; M.Abt. 1 — 865/50.)

Bezugsregelung im Nachziehverfahren; Vorschußzahlung Mai 1950.

(A.Z. 846/50; M.Abt. 2 — a/Z 150/49.)

1. Dem provisorischen Beamten des technischen Dienstes Johann Zechmeister wird die vom 1. September 1925 bis 12. März 1938 und vom 28. April 1945 bis 5. Juni 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

2. Der provisorische Beamte des technischen Dienstes Johann Zechmeister wird gemäß § 17 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien definitiv angestellt.

(A.Z. 874/50; M.Abt. 2 — a/O 282/49.)

Dem provisorischen Kanzleioffizial Marie Ohnmacht wird die in der Zeit vom 25. Oktober 1938 bis 5. März 1939 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 881/50; M.Abt. 2 — a/W 1677/49.)

Dem Gräbergraber Josef Winkler wird mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 1948 gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Dienstzeit vom 13. März 1938 bis 31. Dezember 1939 im Schema I, Verwendungsgruppe 5, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien für die Erlangung und den Genuß aller von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 882/50; M.Abt. 2 — a/P 2158/49.)

Der angelernten Arbeiterin Marie Preisinger wird die in der Zeit vom 3. April 1939 bis 4. November 1939 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 883/50; M.Abt. 2 — a/R 1570/49.)

Dem angelernten Arbeiter Anton Rambousek wird die in der Zeit vom 14. April 1938 bis 3. Juli 1939 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 884/50; M.Abt. 2 — a/R 1310/49.)

Der Bäderkassierin Margarethe Rizmal wird die in der Zeit vom 30. Dezember 1939 bis 11. Mai 1940, vom 12. Mai 1940 bis 30. Oktober 1940 und vom 30. Oktober 1940 bis 17. Dezember 1940 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 888/50; M.Abt. 2 — a/P 296/49.)

Dem provisorischen Kanzleioffizial Klara Polke wird die in der Zeit vom 30. April 1940 bis 18. Oktober 1940 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 891/50; M.Abt. 2 — a/W 1820/49.)

Der Hausarbeiterin Karoline Willinger wird mit Wirksamkeit vom 1. November 1948 gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Dienstzeit vom 5. Juli 1938 bis 22. Oktober 1938 im Schema I, Verwendungsgruppe 6, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien für die Erlangung und den Genuß aller von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 908/50; M.Abt. 2 — a/S 1538/49.)

Dem Facharbeiter Robert Sopper wird die Zeit vom 13. März 1938 bis 31. Dezember 1941 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte im Schema I, Verwendungsgruppe 6, gemäß § 136, Abs. 2, im Zusammenhang mit § 16, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 946/50; M.Abt. 2 — a/M 372/50.)

Dem provisorischen Amtsgehilfen Heinrich Mair wird ab 3. Juni 1947 die Zeit vom 28. Mai 1943 bis 10. Juni 1945 im doppelten Ausmaß für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Ausnahme der Probedienstzeit gemäß § 17 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 951/50; M.Abt. 2 — c/793/50.)

Der Vertragsbediensteten Adele Koudelka wird mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1950 die Vordienstzeit vom 9. Mai 1927 bis 30. November 1936 für die Zeitvorrückung angerechnet.

(A.Z. 872/50; M.Abt. 2 — a/T 256/50.)

Der Kinderwärterin i. R. Maria Treiber wird gemäß Abschnitt III, § 7, des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Februar 1950, Pr.Zl. 130, die Zeit vom 6. November 1940 bis 27. April 1945 für den Hundertsatz des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 943/50; M.Abt. 2 — a/R 866/49.)

Dem in den Dienst der Stadt Wien neuerlich aufgenommenen Beamten des höheren technischen Dienstes Dipl.-Ing. Alfred Ruttner wird für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte eine ununterbrochene Dienstzeit vom 1. Oktober 1929 an angerechnet, mit Ausnahme der Zeit vom 28. November 1949 bis 31. Mai 1950, die für keine von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet wird.

(A.Z. 857/50; M.Abt. 2 — a/Sch 348/50.)

Dem Pensionisten Johann Schnitzer wird die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Die Zeit vom 5. Oktober 1948 bis zum Tage der Beschlußerhebung des Antrages I (betr. Beschwerde an den Stadtsenat gegen einen Bescheid des Magistrates) wird gemäß § 11 des Beamten-Überleitungsgesetzes nicht angerechnet.

Nachstehend bezeichneten Beamten wird gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet:

(A.Z. 858/50; M.Abt. 2 — a/B 2679/48.) Wilhelm Brunner.

(A.Z. 938/50; Ktr.A.II — 683/50.) Hermann Rupprecht.

(A.Z. 915/50; M.Abt. 2— a/H 757/50.) Ludwig Hodny.

(A.Z. 931/50; M.Abt. 2 — a/T 899/49.) Rudolf Takacs.

(A.Z. 972/50; M.Abt. 2 — a/I 285/47.) Karl Iser.

(A.Z. 983/50; M.Abt. 2 — a/F 295/50.) Karl Fuchs.

(A.Z. 1006/50; M.Abt. 2 — a/Sch 1891/48.) Ferdinand Schachinger.

(A.Z. 985/50; M.Abt. 2 — a/F 346/50.) Dipl.-Ing. Franz Fuhrmann.

(A.Z. 1008/50; M.Abt. 2 — a/B 458/50.) Josef Betasch.

(A.Z. 1009/50; M.Abt. 2 — a/W 461/50.) Martin Weber.

(A.Z. 1010/50; M.Abt. 2 — a/P 2170/49.) Hermann Peterlik.

(A.Z. 1038/50; M.Abt. 2 — a/W 503/50.) Dr. Viktor Wiesner.

(A.Z. 845/50; Ktr.A. II. — 1292/50.)

1. Der Vertragsbedienstete Johann Eberl wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in das Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 5, mit dem Vorrückungsstichtag 16. Dezember 1948 eingereiht.

2. Johann Eberl wird mit Wirksamkeit der Unterstellung unter die Dienstordnung eine nach Maßgabe des Erreichens höherer

Wiener Notizen

Stadtrat Mandl empfängt Stephan Olek

(26. Mai.) Heute vormittag empfing Stadtrat Mandl in seinem Büro den Gegner Weidingers in dem Kampf um die Europameisterschaft, Stephan Olek, und dessen Manager Naessens. Stadtrat Mandl begrüßte den Sportler im Namen der Stadt Wien und gab seiner Freude über dessen Kommen Ausdruck.

60. Geburtstag von Regierungsrat Reichert

Am 25. Mai beging Regierungsrat Adolf Reichert, der Erste Stadtstenograph und Leiter des Stenographenbüros der Stadt Wien, seinen 60. Geburtstag. Regierungsrat Reichert wurde aus diesem Anlaß Gegenstand zahlreicher Ehrungen seiner Kollegen bei der Gemeinde Wien und der Parlamentskorrespondenz.

Regierungsrat Reichert trat am 15. Jänner 1909 als Rechnungsbeamter bei der Gemeinde Wien ein. Er beschäftigte sich zuerst neben seinem normalen Dienst mit der Stenographie und wurde 1933 Leiter des Stenographendienstes. Regierungsrat Reichert hat sich besonders um die Kammerstenographie große Verdienste erworben. Seine Ernennung zum Regierungsrat erfolgte im Jahre 1948 durch den Bundespräsidenten.

Millionenbeträge für neue Schulbücher

In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wirtschaftsangelegenheiten am 25. Mai wurden 2,357.000 Schilling für die Nachschaffung von Lehrbüchern und Klassenlesestoffen sowie für den Ankauf von Schultafeln für die Wiener Pflichtschulen genehmigt. Ferner wurde unter anderem der Kauf von 50.000 Meter Molino und 11.000 Meter Zellwoll-Cloth für die städtischen Anstalten, Spitäler und Heime beschlossen.

Bezüge einzuziehende Ergänzungszulage in der Höhe von 133.72 S brutto monatlich gewährt.

(A.Z. 861/50; M.Abt. 2 — Allg. 203/50.)

1. Franz Jira und Johanna Schaffer werden unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der in der vorgelegten Liste angeführten Einreihung in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

2. Allen in der vorgelegten Liste genannten Bediensteten werden die im einzelnen angeführten Zeiträume für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 864/50; M.Abt. 2 — W 1145/49.)

1. Dr. Sophie Weißberg wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters unter Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe V, Gehaltsstufe 4, mit dem Vorrückungsstichtag vom 1. September 1948 als Schulzahnärztin der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

2. Der Dr. Sophie Weißberg wird gemäß §§ 136, Abs. 2 und 3, und 142 der D.O. die Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. April 1945, u. zw.: hievon die Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 1. Mai 1939 im halben Ausmaß, für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 892/50; M.Abt. 2 — b/K 1235/50.)

1. Der Vertragsbediensteten Susanne Kriß wird die Zeit vom 13. Mai 1940 bis 30. August 1940, vom 22. Mai 1942, bis 19. September 1942 und vom 7. Jänner 1943 bis 25. Juli 1945 im doppelten Ausmaß für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Wirksamkeit vom 11. Mai 1949 angerechnet.

2. Sie wird mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Anrechnung der im Punkt 1 angeführten Zeit im doppelten Ausmaß für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Ausnahme der Probedienstzeit, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Kindergärtnerin unter Einreihung im Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 956/50; M.Abt. 2 — b/Z 153/50.)

Die vertragsmäßige Pflegerin ohne Diplom einer Krankenpflegeschule Margarete Zehetmayer wird mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 zur vertragsmäßigen Pflegerin mit Ausweis zur berufsmäßigen Ausübung der Krankenpflege im Schema IV, in die Entlohnungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, überstellt und mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten als Pflegerin mit Ausweis zur berufsmäßigen Ausübung der Krankenpflege der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in provisorischer Eigenschaft unter Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, unterstellt.

(A.Z. 953/50; M.Abt. 2 — c/2512/49.)

Der Vertragsbedienstete Franz Wolf wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als provisorischer Amtsgehilfe der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 3, Stufe 3, mit dem Vorrückungsstichtag 6. August 1949, unterstellt.

(A.Z. 961/50; M.Abt. 2 — b/W 204/49.)

1. Dem Vertragsbediensteten Klemens Wutz wird die Zeit vom 31. Dezember 1939 bis 4. Mai 1945, während der er infolge Maßregelung vom Dienste fern war, für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

2. Er wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters als Gräbergraber unter Anrechnung der in Punkt 1 angeführten Dienstzeit in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 5, unterstellt.

(A.Z. 923/50; M.Abt. 2 — c/4550/46.)

Der vertragsmäßige Leiter des Altersheimes Lainz, Dr. Otto Zigmund, wird mit Wirksamkeit vom 1. April 1950 in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, mit der Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe V, Stufe 4, mit dem Vorrückungsstichtag 10. April 1948, unterstellt.

(A.Z. 963/50; M.Abt. 2 — b/R 473/49.)

1. Dem Vertragsbediensteten Karl Ressel wird die Zeit vom 18. Februar 1934 bis 17. Dezember 1934 im doppelten Ausmaß für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 angerechnet.

2. Er wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten, unter Anrechnung der in Punkt 1 angeführten Zeit im doppelten Ausmaß, mit Ausnahme der Probedienstzeit, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als angelernter Arbeiter unter Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 5, Stufe 4, mit dem Vorrückungsstichtag vom 29. Februar 1950 in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 970/50; M.Abt. 2 — b/K 3432/49.)

1. Der Vertragsbedienstete Karl Kadiofsky wird mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters und unter der Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 3, in provisorischer Eigenschaft als Beerdigungsgehilfe der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

2. Gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. wird ihm die Dienstzeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Die Überstellung bzw. Entlohnungsänderung nachstehend angeführter Bediensteter wird genehmigt:

(A.Z. 848/50; M.Abt. 2 — a/E 492/49.) Franz Eichner in Verwendungsgruppe E.

(A.Z. 849/50; M.Abt. 2 — a/E 650/49.) Alfred Engl in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 850/50; M.Abt. 2 — a/D 169/50.) Hedwig Dvorak in Verwendungsgruppe B.

(A.Z. 851/50; M.Abt. 2 — a/Allg. 132/50.) 10 Bedienstete der M.Abt. 48, davon 5 laut vorgelegtem Verzeichnis A in Verwendungsgruppe C, 2 laut vorgelegtem Verzeichnis B in Verwendungsgruppe 2, 3 laut vorgelegtem Verzeichnis C in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 852/50; M.Abt. 2 — a/Allg. 132/50.) Franz Petru in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 853/50; M.Abt. 2 — a/P 702/50.) Anna Pfnihs in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 854/50; M.Abt. 2 — a/L 472/50.) Karl Lochner in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 855/50; M.Abt. 2 — a/K 946/50.) Karl Krug in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 856/50; M.Abt. 2 — a/K 1098/50.) Josef Köpf in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 859/50; M.Abt. 2 — b/B 1435/49.) Hildegard Weber in Entlohnungsgruppe D.

(A.Z. 860/50; M.Abt. 2 — b/S 298/50.) Robert Sußmann in Entlohnungsgruppe B.

(A.Z. 866/50; M.Abt. 2 — a/H 820/50.) Wanda Hruby in Verwendungsgruppe B.

(A.Z. 870/50; M.Abt. 2 — a/W 596/50.) Karl Walzek in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 871/50; M.Abt. 2 — a/T 273/50.) Franz Thenner in Verwendungsgruppe B.

(A.Z. 875/50; M.Abt. 2 — a/H 613/50.) Franz Hochmann in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 876/50; M.Abt. 2 — a/G 354/50.) Willibald Grabner in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 877/50; M.Abt. 2 — a/M 709/50.) Leopoldine Melchart in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 885/50; M.Abt. 2 — a/R 421/50.) Emma Ramskogler in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 886/50; M.Abt. 2 — a/R 422/50.) Leopoldine Rietzinger in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 887/50; M.Abt. 2 — a/P 659/50.) Josefine Preiszler in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 893/50; M.Abt. 2 — a/E 68/49.) Stanislaus Elias in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 894/50; M.Abt. 2 — a/M 639/50.) Edwin Machacek in Verwendungsgruppe B.

(A.Z. 895/50; M.Abt. 2 — a/M 595/50.) Alexander Milhauser in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 896/50; M.Abt. 2 — a/F 415/50.) Leopold Fischer in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 897/50; M.Abt. 2 — a/H 714/50.) Franz Herro in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 899/50; M.Abt. 2 — a/S 520/50.) Josef Senft in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 900/50; M.Abt. 2 — a/T 257/50.) Friedrich Turek in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 902/50; M.Abt. 2 — a/H 784/50.) Franz Hollergschwandtner in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 910/50; M.Abt. 2 — a/B 804/50.) Hermann Benes in Verwendungsgruppe A.

(A.Z. 912/50; M.Abt. 2 — a/G 497/50.) Max Glaser in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 913/50; M.Abt. 2 — b/R 274/50.) Ernestine Röhrich in Entlohnungsgruppe B.

(A.Z. 914/50; M.Abt. 2 — a/H 879/50.) Othmar Hron in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 916/50; M.Abt. 2 — a/Z 234/50.) Raimund Zink in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 918/50; M.Abt. 2 — b/W 674/50.) Emanuel Wimazal in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 919/50; M.Abt. 2 — b/St 864/49.) Maria Steiner in Entlohnungsgruppe D.

(A.Z. 920/50; M.Abt. 2 — b/Sch 639/50.) Josef Schabbauer in Entlohnungsgruppe 2.

(A.Z. 921/50; M.Abt. 2 — b/S 470/50.) Maria Sevcik in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 922/50; M.Abt. 2 — a/R 464/50.) Franz Robier in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 925/50; M.Abt. 2 — a/E 218/50.) Johann Engelmeier in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 926/50; M.Abt. 2 — a/G 399/50.) Leopold Graf in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 927/50; M.Abt. 2 — a/G 496/50.) Adolf Gieth in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 928/50; M.Abt. 2 — b/B 1071/49.) Franz Bartl in Verwendungsgruppe 4.

(A.Z. 929/50; M.Abt. 2 — a/G 416/50.) Frieda Grabner in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 932/50; M.Abt. 2 — a/K 1113/50.) Sophie Karsai zum Zöglingsaufseher ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 933/50; M.Abt. 2 — a/M 593/50.) Emanuel Mindl in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 945/50; M.Abt. 2 — a/658/50.) Ludwig Schrolnberger in Verwendungsgruppe B.

(A.Z. 949/50; M.Abt. 2 — a/P 779/50.) Leopold Pauler in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 954/50; M.Abt. 2 — b/V 154/50.) Franz Vokurek in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 955/50; M.Abt. 2 — b/St 300/50.) Ignaz Stoifl in Entlohnungsgruppe 2.

(A.Z. 957/50; M.Abt. 2 — b/St 326/50.) Gustav Stehlik in Entlohnungsgruppe 2.

(A.Z. 959/50; M.Abt. 2 — a/R 487/50.) Karl Raab in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 958/50; M.Abt. 2 — a/R 493/50.) Hermine Regal in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 960/50; M.Abt. 2 — a/V 161/50.) Josef Vana in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 962/50; M.Abt. 2 — a/W 693/50.) Michael Wiesinger in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 964/50; M.Abt. 2 — a/W 756/50.) Rudolfine Wällisch in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 965/50; M.Abt. 2 — a/K 1112/50.) Oskar Kampfmüller in Verwendungsgruppe B.

(A.Z. 966/50; M.Abt. 2 — a/P 735/50.) Georg Pelzmann in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 968/50; M.Abt. 2 — a/Sch 681/50.) Leopoldine Schallgruber in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 969/50; M.Abt. 2 — a/T 303/50.) Ferdinand Trautmann in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 971/50; M.Abt. 2 — a/F 390/50.) Franz Filipek in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 934/50; M.Abt. 2 — a/P 725/50.) Hedwig Plank in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 935/50; M.Abt. 2 — b/W 636/50.) Maria Wrezel in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 976/50; M.Abt. 2 — a/B 806/50.) Anton Baumann in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 977/50; M.Abt. 2 — a/D 249/50.) Alois Durstberger in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 978/50; M.Abt. 2 — b/D 334/50.) Theresia Dittmann in Entlohnungsgruppe C.

(A.Z. 986/50; M.Abt. 2 — a/E 139/50.) Hermine Edinger in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 988/50; M.Abt. 2 — a/W 1988/49.) Hildegard Wimmer zur prov. Kindergärterin ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 990/50; M.Abt. 2 — b/O 235/49.) Ing. Rudolf Oswald in Entlohnungsgruppe B, Dienstpostengruppe V.

(A.Z. 991/50; M.Abt. 2 — b/H 1105/50.) Leopold Höhn in Entlohnungsgruppe D.

(A.Z. 992/50; M.Abt. 2 — b/K 1079/50.) Anna Knoll in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 994/50; M.Abt. 2 — a/A 106/50.) Emilie Andrasic in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 996/50; M.Abt. 2 — a/421/50.) Aloisia Stollhof in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 997/50; M.Abt. 2 — a/St 420/50.) Anna Stoff in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 998/50; M.Abt. 2 — a/W 792/50.) Johanna Wallner in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 999/50; M.Abt. 2 — b/P 1373/49.) Wilhelm Peterzelka in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1000/50; M.Abt. 2 — a/B 819/50.) Josefine Berneth in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 1001/50; M.Abt. 2 — a/D 210/49.) Wilhelmine Degen in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1002/50; M.Abt. 2 — a/M 675/50.) Josef Müller in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 1005/50; M.Abt. 2 — a/Sch 709/50.) Gustav Schuster in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 1011/50; M.Abt. 2 — a/D 345/50.) Konrad Degenhart in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1014/50; M.Abt. 2 — a/H 876/50.) Gustav Hiltscher in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 1015/50; M.Abt. 2 — a/H 561/50.) Alfred Hornak in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 1016/50; M.Abt. 2 — a/H 673/50.) Johann Hamersky in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 1017/50; M.Abt. 2 — a/H 738/50.) Maria Hausl in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 1018/50; M.Abt. 2 — a/F 467/50.) Ernst Fischer in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 1019/50; M.Abt. 2 — a/U 65/50.) Alois Ullmann in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1020/50; M.Abt. 2 — a/L 486/50.) Josef Lenzenhofer in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 1021/50; M.Abt. 2 — a/K 1152/50.) Alois Kargl in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 1022/50; M.Abt. 2 — a/H 1024/50.) Karl Hajek in Verwendungsgruppe B.

(A.Z. 1023/50; M.Abt. 2 — a/H 723/50.) August Hrubi in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1024/50; M.Abt. 2 — a/H 907/50.) Cajetan Heiland in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 1025/50; M.Abt. 2 — a/M 557/50.) Franz Machal in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 1026/50; M.Abt. 2 — a/F 503/50.) Karl Fida in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1027/50; M.Abt. 2 — a/H 957/50.) Johann Hartmann in Verwendungsgruppe 3.

Die Magistratsanträge über die Weitergewährung von Erziehungsbeiträgen gemäß § 51, Abs. 3, der D.O. und über die Zuerkennung und Weitergewährung von Kinderzulagen und Zuschüssen und die Bewilligung von Aushilfen gem. § 6, Abs. 2, 3 und 10, und § 18 der Gehaltsordnung an die nachstehend bezeichneten Bediensteten, Pensionsparteien und Waisen werden genehmigt:

(A.Z. 847/50; M.Abt. 2 — a/D 287/50.) Dipl.-Ing. Walter Dreßler.

(A.Z. 869/50; M.Abt. 2 — b/W 2199/49.) Dr. Oskar Windirsch.

(A.Z. 880/50; M.Abt. 2 — a/B 1259/49.) Franz Baier.

(A.Z. 898/50; M.Abt. 2 — a/L 504/50.) Dr. Edmund Ledl.

(A.Z. 936/50; M.Abt. 2 — b/Sch 457/50.) Otto Schubert.

(A.Z. 950/50; M.Abt. 2 — b/K 990/50.) Max Koppe.

(A.Z. 967/50; M.Abt. 2 — a/K 1038/50.) Leopold Kubernat.

(A.Z. 1003/50; M.Abt. 2 — a/D 675/49.) Franz Dogl.

(A.Z. 1004/50; M.Abt.. 2 — b/B 825/50.) Rudolf Braun.

Zu Assistenten werden nach den Bestimmungen der Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten ernannt:

(A.Z. 941/50; M.Abt. 17/II — P 1484.) Dr. Franz Zuleger, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1950.

(A.Z. 980/50; M.Abt. 17/II — P 11654.) Dr. Alfred Batka, Wirksamkeitsbeginn 1. Jänner 1950.

(A.Z. 1032/50; M.Abt. 17/II — P 1430.) Dr. Franz Heinzmann, Wirksamkeitsbeginn 1. August 1949.

(A.Z. 1034/50; M.Abt. 17/II — P 4568.) Dr. Julia Lintner, Wirksamkeitsbeginn 1. Mai 1950.

(A.Z. 863/50; M.Abt. 2 — b/S 452/50.)

Die Dienstzeit des Dauersekundararztes Dr. Brunhilde Simlinger wird um ein Jahr, das ist bis 16. Juni 1951, verlängert.

Zu Sekundarärzten werden nach den Bestimmungen der Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten ernannt:

(A.Z. 836/50; M.Abt. 17/II — P 5940/2.) Dr. Anton Schmidt, Wirksamkeitsbeginn 1. April 1950.

(A.Z. 837/50; M.Abt. 17/II — P 3546/2.) Dr. Albert Frost, Wirksamkeitsbeginn 1. April 1950.

(A.Z. 838/50; M.Abt. 17/II — P 12740.) Dr. Friedrich Handschur, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1950.

(A.Z. 839/50; M.Abt. 17/II — P 12835.) Dr. Rudolf Blum, Wirksamkeitsbeginn 1. November 1949.

(A.Z. 840/50; M.Abt. 17/II — P 10956/2.) Dr. Karl Kopezky, Wirksamkeitsbeginn 1. April 1950.

(A.Z. 841/50; M.Abt. 17/II — P 4722/2.) Dr. Josef Frank, Wirksamkeitsbeginn 1. Dezember 1949.

(A.Z. 842/50; M.Abt. 17/II — P 10181/2.) Dr. Alfred Grill, Wirksamkeitsbeginn 1. November 1949.

(A.Z. 843/50; M.Abt. 17/II — P 3091/2.) Dr. Wilhelm Mader, Wirksamkeitsbeginn 1. Jänner 1950.

(A.Z. 844/50; M.Abt. 17/II — P 4507/2.) Dr. Alfred Lauterbach, Wirksamkeitsbeginn 1. Jänner 1950.

(A.Z. 904/50; M.Abt. 17/II — P 12456.) Dr. Leopold Niederreiter, Wirksamkeitsbeginn 1. April 1950.

(A.Z. 905/50; M.Abt. 17/II — P 3328/2.) Dr. Herta Spielmann, Wirksamkeitsbeginn 1. April 1950.

(A.Z. 906/50; M.Abt. 17/II — P 12448/2.) Dr. Friedrich Schwetz, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1950.

(A.Z. 940/50; M.Abt. 17/II — P 12830.) Dr. Herta Kohout, Wirksamkeitsbeginn 1. September 1950.

Nachstehende Anträge auf Gewährung beziehungsweise Fortbezug von Personalzulagen werden genehmigt:

(A.Z. 833/50; M.D. 1916/50.) Franz Hladik.

(A.Z. 834/50; M.D. 1935/50.) Johann Mara.

(A.Z. 835/50; M.D. 1948/50.) Josef Köbl.

(A.Z. 903/50; M.D. 2089/50.) Robert Prosel.

Nachstehende Anträge auf Gewährung von außerordentlichen Zuwendungen werden genehmigt:

(A.Z. 890/50; M.Abt. 2 — a/M 11/50.) Stephanie Mayer.

(A.Z. 901/50; M.Abt. 2 — a/T 958/49.) Marie Tiefenbacher.

(A.Z. 907/50; M.Abt. 2 — a/W 1112/49.) Karl Winter.

(A.Z. 909/50; M.Abt. 2 — a/M 2271/49.) Peter Mayer.

(A.Z. 942/50; M.Abt. 2 — a/G 534/50.) Maria Geist.

(A.Z. 868/50; M.Abt. 2 — a/L 58/50.) Hermine Lambrecht.

(A.Z. 867/50; M.Abt. 2 — b/H 759/50.) Maria Hopfinger.

(A.Z. 952/50; M.Abt. 2 — a/M 1971/48.)

Der Beschluß des GRA. I vom 2. Jänner 1950, A.Z. 2502, wird dahingehend ab-

geändert, daß an Stelle 80 Prozent des Ruhegenusses 80 Prozent der Ruhegenußbemessungsgrundlage gesetzt wird.

(A.Z. 778/50; M.Abt. 1 — 680/50.)

Punkt 1 des Beschlusses des GRA. I vom 13. September 1948, A.Z. 858, wird dahingehend geändert, daß die Rückerstattung der Dienstgeberanteile der Sozialversicherungsbeiträge für die in der Flüchtlingsfürsorge der Gemeindeverwaltung tätigen Schwestern des Roten Kreuzes an den Landesverband vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich vierteljährlich im nachhinein erfolgt.

(A.Z. 924/50; M.Abt. 2 — a/Allg. 262/50.)

Die in dem vorgelegten Verzeichnis genannten 46 provisorischen Beamten werden definitiv angestellt.

(A.Z. 911/50; M.Abt. 2 — c/609/50.)

Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf des Sondervertrages über die Anstellung Mag. pharm. Hermine Fialka wird genehmigt.

(A.Z. 930/50; M.Abt. 2 — c/498/45.)

Die Entlohnung des Hausinspektors Johann Franz wird mit Wirksamkeit vom 1. März 1950 nach den für die Entlohnung der Hausinspektoren der städtischen Wohnhäuserverwaltung festgesetzten Bestimmungen in der Höhe von monatlich 450 S festgelegt.

(A.Z. 937/50; M.Abt. 2 — a/P 397/50.)

Der Bemessung des Ruhebezuges des Brandmeisters i. R. Leopold Pribitzer wird die Einreihung nach Schema II, Verwendungsgruppe C, Dienstpostengruppe VI, Gehaltsstufe 18, mit dem Vorrückungsstichtag vom 18. September 1945, der Gehaltordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten zugrunde gelegt.

(A.Z. 865/50; M.Abt. 2 — d/B 1213/49.)

Der Beschluß des GRA. I vom 10. Jänner 1949, A.Z. 21, wird widerrufen, soweit er sich auf den Vertragsarbeiter Karl Becker bezieht.

(A.Z. 944/50; M.Abt. 2 — a/D 124/48.)

Dem ehemaligen städtischen Beamten Dipl.-Ing. Erich Dietz wird die nach dem 13. März 1938 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 11 des Beamtenüberleitungsgesetzes, StGBl. Nr. 134/45, nicht angerechnet.

(A.Z. 984/50; M.Abt. 2 — a/F 415/50.)

Der Sondervertragsangestellte Dr. Friedrich Fučik wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als rechtskundiger Beamter in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit einer Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe VI, Gehaltsstufe 7, mit dem Tag der Wirksamkeit der Unterstellung als Vorrückungsstichtag unterstellt.

(A.Z. 987/50; M.Abt. 2 — b/L 532/50.)

1. Dipl.-Arch. Edith Lessel wird mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1948 in Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe VI, überstellt.

2. Sie wird mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft als Beamter des höheren technischen Dienstes der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

(A.Z. 993/50; M.Abt. 2 — b/Allg. 329/50.)

Die im vorgelegten Verzeichnis angeführten elf Bediensteten werden unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft mit den in dem Verzeichnis angeführten Verwendungen und Einreihungen der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von den dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten — der Bedienstete Augustin Matzner mit Wirksamkeit vom 6. Juni 1948 — unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der D.O. werden ihnen die im Verzeichnis angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Den Bediensteten Herbert Payerl und Franz Steindl werden nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulagen, und zwar Herbert Payerl von monatlich 3.56 S und Franz Steindl von monatlich 15.76 S, zuerkannt.

(A.Z. 1007/50; M.Abt. 2 — c/783, 784, 785, 2069/50.)

Die in der vorgelegten Liste verzeichneten vier Vertragsbediensteten werden mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft in den in der Liste angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

(A.Z. 1012/50; M.Abt. 2 — b/Allg. 328/50.)

Die in den vorgelegten Verzeichnissen A und B angeführten 52 Bediensteten werden — die im Verzeichnis B angeführten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters — mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem in den Verzeichnissen angeführten Verwendungen und Einreihungen unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der D.O. werden den in den Verzeichnissen angeführten Bediensteten die dort angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Dem Bediensteten Erich Polzer wird eine nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulage von 67.53 S monatlich zuerkannt.

(A.Z. 1013/50; M.A. 2 — b/Allg. 330/50.)

1. Die im vorliegenden Verzeichnis angeführten Vertragsbediensteten werden mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 in die darin verzeichneten Verwendungen und Einreihungen überstellt.

2. Sie werden alle mit Ausnahme der Bediensteten Paul Kaspar, Ing. Heinrich Kraft und Ing. Erhard Pahlich unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. werden ihnen die im Verzeichnis angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Der Bediensteten Anna Mohn wird eine nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulage von monatlich 45.63 S zuerkannt.

(A.Z. 981/50; M.Abt. 2 — a/T 169/50.)

Die Ruhestandsversetzung des Oberstadtbaurates Dipl.-Ing. Alfred Theiß wird gemäß § 72, Abs. 5, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf den 31. Dezember 1950 aufgeschoben.

(A.Z. 982/50; M.Abt. 2 — a/Sch 375/50.)

Die Ruhestandsversetzung des Senatsrates Dipl.-Ing. Johann Schneider wird gemäß § 72, Abs. 5, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf den 31. Dezember 1950 aufgeschoben.

(A.Z. 989/50; M.Abt. 2 — b/Allg. 27/50.)

Der Beschluß des GRA. I vom 6. Feber 1950, A.Z. 63, wird hinsichtlich des Otto Lachhofer dahin abgeändert, daß er in Schema I, Verwendungsgruppe 5, eingereiht wird.

(A.Z. 979/50; M.Abt. 2 — c/1527/45.)

1. Der Vertragsbedienstete Erwin Weinhapel wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in Schema IV, Entlohnungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 4, der Gehaltsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag 1. Oktober 1949 eingereiht.

2. Mit gleicher Wirksamkeit wird ihm eine nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende Zulage in der Höhe von 21 S gewährt.

(A.Z. 1033/50; M.Abt. 2 — b/Allg. 340/50.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 20 Vertragsbediensteten werden die im Verzeichnis im einzelnen angeführten Dienstzeiten mit der Maßgabe angerechnet, daß sich die Anrechnung auf die Höhe der Bezüge auf die Dauer der Kündigungsfrist und auf die Höhe der Abfertigung auswirkt.

(A.Z. 1036/50; M.Abt. 2 — a/O 124/1945.)

Der in den Dienststand wieder aufgenommenen Fürsorgerin Olga Ocsenasek wird gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die vom 13. März 1938 bis 31. Oktober 1938 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der D.O. die Zeit vom 1. November 1938 bis 30. Dezember 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

M.Abt. 2 — a/S 464/50 vom 28. April 1950.

Dem Feuerwehrbeamten Josef Spindler wird die Zeit ab 13. März 1938 gemäß § 11 BÜG. nicht angerechnet.

(A.Z. 1037/50; M.Abt. 2 — a/D 594/49.)

Dem Beamten Richard Degen wird die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 vollstreckte Dienstzeit gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien nicht angerechnet.

(A.Z. 1039/50; M.Abt. 2 — a/J 139/50.)

Dem ehemaligen Rechnungsaspiranten Dr. Franz Jelinek wird die Zeit ab 13. März 1930 gemäß § 11 BÜG nicht angerechnet.

Marktbericht

vom 22. bis 27. Mai 1950

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Verschiedene Waren

	Großhandelspreise	Kleinhandelspreise
Weizengrieß	227— 240	250— 280
Reis	390— 600	460— 850
Haferflocken, offen	219— 320	280— 400
Haferflocken, paketiert	432— 446	520— 552
Rollgerste	215— 290	260— 360
Erbsen, ganz	85— 92	110— 120
Erbsen, gespalten	140— 149	160— 190
Linsen	380— 520	450— 650
Mohn	815— 1050	1000— 1300
Bohnen	117— 140	146— 180
Rosinen	700— 880	840— 1100
Haselnüsse, ausgelöst	1670— 2380	2000— 3000
Mandeln	1990— 2390	2400— 3000
Nußkerne	2250— 3100	2800— 3800
Dörrpflaumen	550— 880	740— 1140
Powidl	540— 900	660— 1200
Feinmarmelade, offen	820— 1060	1100— 1320
Feinmarmelade, in ½-kg-Gläsern	460— 600	600— 830
Melangemarmelade, offen	450— 760	560— 950
Melangemarmelade, in ½-kg-Gläsern	365— 560	450— 700
Eingelegte Essiggurken	460— 780	600— 1000
Sauerkraut	180— 260	220— 300
Herrenpilze, getrocknet	2600— 3750	3400— 5000
Kümmel	790— 1585	1000— 2000
Majoran	2650— 4750	3500— 6000
Paprika	1600— 3060	2200— 3800
Pfeffer, ganz	14500—18800	18000—24000
Pfeffer, gemahlen	14000—20000	18000—26000
Zimt, ganz	2300— 4500	3000— 5500
Zimt, gemahlen	2400— 5000	3100— 6500
Kaffee, roh	3600— 5800	
Kaffee, gebrannt	4100— 7000	4800— 8800
Malzkaffee, offen	320— 480	400— 600
Malzkaffee, paketiert	486— 583	632— 700
Feigenkaffee	650— 1175	800— 1300
Kakao	2200— 3280	2800— 4000
Schokolade	3250— 4000	2750— 5000
Tee	4800—11000	6000—14000
Honig	1540— 2380	1800— 3040
Kunsthonig	650— 860	800— 1000
Tafelsalz, offen	257— 261.60	320— 325
Tafelsalz paketiert	300— 320	360— 400
Sacharin, 100 Tabletten	50— 59	65— 75
Eier, Inland-, frisch, 1 St.	55— 72	64— 80
Eier, Ausland-, frisch, 1 St.	56— 68	65— 75
Backhühner, tot	2200— 3000	2600— 3400
Brathühner, tot	2200— 2800	2600— 3200
Suppenhühner, tot	1600— 2100	2000— 2500
Poulards, steirische, tot	2200— 2500	2600— 3000
Enten, rum., tot	1360— 1390	1680— 1710
Fleischgänse, tot	1300— 1700	1600— 2000
Truthühner, tot	1200— 1700	1500— 2000
Gansleber		4500— 6000
Gansfett, gemischt		2400— 3200
Gänsefleisch		2000— 2400
Gansjunges		1200— 1400
Fische, Angler	936	1240
Karpfen	909	1200
Sardinen in öl, je Dose:		
Dänische, 125 g	230— 243	290— 300
Portugiesische, 125 g	452— 650	550— 830
Französische, 135 g	560— 590	650— 680
Norwegische, 3¾ oz.	215— 270	276— 345
Jugoslawische, 4½ oz.	331— 350	414— 430
Bücklinge	840— 1120	1100— 1300
Marinierte Heringe	970— 1400	1200— 1600
Salzheringe	420— 450	500— 585
Essig, gew. Faßware, 1 l	125— 179	160— 216
Weinessig, Faßware, 1 l	260— 341	340— 420
Bier, 1 l	222— 228	310— 370
Flaschenbier, ½ l	144— 179	175— 215
Wein, weiß, 1 l	500— 1700	800— 2600
Wein, rot, 1 l	500— 1400	900— 2400
Obstwein, 1 l	340— 400	410— 480
Inländerrum, 1 l	1400— 2000	1760— 2400
Weinbrand, 1 l	3000— 6000	3750— 8400
Petroleum, 1 l	99— 106	109— 119
Spiritus, rektifiziert, 1 l		3600— 4000
Spiritus, denaturiert, 1 l	205— 228	260— 280
Preßhefe	430— 620	600— 800
Kernseife	750— 980	960— 1200
Waschpulver	240— 290	300— 340
Brennholz, hart, 100 kg	2400— 2800	2800— 3400
Brennholz, weich, 100 kg	2600— 3000	3000— 4000
Steinkohle, 100 kg	3500— 4875	4140— 5450
Braunkohle, 100 g	1930— 3420	2670— 4220
Koks, 100 kg	3420— 4885	4045— 5515

Markenfreie Fleisch- und Wurstwaren

	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Rindfleisch:	850— 1350	
Vord. m. eingew. Kn.		800— 1500
Vord. ohne eingew. Kn.		1000— 1900
Hint. mit eingew. Kn.		1200— 1800
Hint. ohne eingew. Kn.		1200— 2000
Bratenfleisch		1200— 2400
Lungenbraten, ausgelöst		3000
Kalbfleisch:	900— 1400	
Vorderes		1000— 1800
Schulter, ausgelöst		1500— 2300
Hinteres		1400— 2400
Schnitzelfleisch		1800— 2800
Schweinefleisch:	1100— 1450	
Bauchfleisch		1300— 1800
Schulter		1500— 2300
Karree		1600— 2400
Schlegel		1600— 2400
Pferdefleisch:	700— 1000	
Vorderes		900— 1500
Hinteres		1000— 1500
Bratenfleisch		1200— 2000
Pferde-Dürre	800— 900	900— 1200
Pferde-Extra	1000— 1200	1200— 1600
Pferde-Krakauer	1400— 1800	1600— 2000
Augsburger	1100— 1700	1200— 1900
Blutwurst	360— 700	400— 900
Braunschweiger, gew.	1200— 1700	1400— 2000
Braunschweiger, fein	1400— 2000	1600— 2400
Burenwurst	900— 1250	1000— 1500
Debreziner	1700— 2300	1800— 2800
Extra, gewöhnlich	1300— 1800	1500— 2200
Extra, fein	1400— 2000	1600— 2400
Knacker	1250— 1800	1400— 2200
Frankfurter	1900— 2300	2000— 2800
Krakauer	1800— 2700	2000— 3200
Leberkäse	1350— 1800	1500— 2200
Mortadella	2400— 2900	2600— 3400
Oderberger	900— 1400	1000— 1700
Polnische	1700— 2400	2000— 3000
Preßwurst, gewöhnlich	700— 1400	800— 1600
Preßwurst, fein	1000— 1700	1200— 2200
Speckwurst	1500— 2000	1600— 2200
Streichwurst	1400— 2400	1500— 3000
Wiener Spezial	2200— 4200	2400— 5000
Salami, ungarische	6500— 7000	7500— 8000
Selchspeck	1400— 2000	1600— 2200
Paprikaspeck	1600— 2200	1800— 2400
Rollschulter, geselcht	2000— 2600	2200— 2800
Bauchfleisch, geselcht	1700— 2200	1800— 2400

Gemüse

	Erzeugerpreise	Verbraucherpreise
Glassalat, Stück	5— 35	25— 40
Grundsalat, Stück	3— 32	20— 30 (40)
Maikönig, Stück	—	20— 40
Neusiedlersalat, Stück	10— 25	—
Kochsalat	10— 35	40— 50 (80)
Treibkohl, Stück	7— 58	50— 58
Kohlrabi, Stück	5—100	50— 80
Treibkarotten, Bschl.	3— 97	50— 80
Blätterspinat	10— 80	80— 120
Stengelspinat	14— 18	—
Sellerie	49—300	400— 420
Porree	25—144	200— 220
Jungzwiebeln	32—156	—
Jungzwiebeln, Bd.	10— 70	50— 60
Gurken	350—902	800—1000
Rhabarber	80—115	150— 180
Spargel	—	1200—1400
Radieschen, Bschl.	3— 35	30— 50
Rettich, Bschl.	5— 34	30— 40 (50)
Rettich, Stück	5— 30	10— 20
Dillkraut	4— 48	10— 30
Karfiol, Stück	50—324	200— 300
Erbsen	400—500	—
Champignon	—	1000—2900
Herrenpilze	—	700—1200

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln	70—100
Juliperle	120—180

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel	150— 650
Kirschen	250— 680
Ananaserdbeeren	1800—3000

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	438.813	—	605	479	18.062
Burgenland	186.708	5.450	67.845	3493	4.990
Niederösterr.	129.669	558.620	1.006	35	1.930
Steiermark	1.860	800	177.215	—	—
Oberösterr.	—	5.450	—	—	—
Italien	1.916	234.785	1.686	—	131.290
Tschechosl.	12.343	—	—	—	—
Jugoslawien	4.225	—	48.785	—	—
Ungarn	—	—	—	130	—
Holland	100	—	—	—	—
Westindien	—	—	6.202	—	—
Kanar. Inseln	—	—	6.460	—	—
Griechenland	—	—	5.761	—	—
Ägypten	—	—	—	—	32.198
Afrika	—	—	180	—	—
Inland	757.050	570.320	246.671	4007	24.982
Ausland	18.584	234.785	69.074	130	163.488
Zusammen	775.634	805.105	315.745	4137	188.470

Italien: 83.060 kg Agrumen.

Milchzufuhren: 4,531.268 Liter Vollmilch.
314.356 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	1	1	12	1	15
Niederösterr.	97	18	54	18	187
Oberösterr.	61	76	194	22	353
Salzburg	—	2	10	—	12
Steiermark	13	3	24	6	46
Tirol	—	11	1	—	12
Burgenland	4	2	68	6	80
Jugoslawien	34	7	59	11	111
Ungarn	32	1	170	19	222
Zusammen	242	121	592	83	1038
Dazu unverkauft von der Vorwoche: Inland	8	36	21	—	65

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 114 Kälber, Herkunft: Wien 10, Niederösterreich 12, Oberösterreich 12, Steiermark 10, Tirol 2, Burgenland 8, 1 Schaf aus Oberösterreich.

Außermarktbezüge: 8 Kälber aus Niederösterreich.

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 4971 Schweine, davon 4294 Fleischschweine und 677 Fettschweine. Herkunft: Wien 13, Niederösterreich 958, Oberösterreich 2274, Steiermark 884, Burgenland 165, Jugoslawien 400, Ungarn 277.

Kontumazanlage: Auftrieb: 362 Fleischschweine aus der Tschechoslowakei.

Außermarktbezüge (Kontumazanlage):

Auftrieb: 372 Fleischscheine. Herkunft: Niederösterreich 175, Oberösterreich 68, Steiermark 100, Burgenland 11, Wien 18.

Zufuhren der Großmarkthalle

	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	2.879	778	9067	9.870	280	10.989	1418
Burgenland	4.450	—	—	190	—	—	—
Niederösterr.	48.250	—	720	—	—	—	—
Oberösterr.	4.200	—	160	—	—	—	—
Steiermark	1.550	—	—	—	190	—	—
Zusammen	61.329	778	9947	10.060	470	10.989	1418
Wien über St. Marx	89.184*	—	6704*	—	2288*	—	—

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Burgenland	298	603	3	—	12	9
Niederösterreich	1308	2438	148	243	37	207
Oberösterreich	756	439	93	123	7	146
Salzburg	137	4	—	—	—	—
Steiermark	80	219	21	28	—	24
Tirol	3	6	—	—	—	7
Tschechoslowakei	—	198	—	—	—	—
Ungarn	200	—	—	—	—	—
Zusammen	2782	3907	265	394	56	393
Wien über St. Marx	24*	1706*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Bericht des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 69 Pferde, davon 44 Gebrauchspferde und 25 Schlächterpferde.

Herkunft: Wien 12, Niederösterreich 40, Oberösterreich 9, Burgenland 1, Kärnten 7.

Preise: Leichte Zugpferde II a 2000 bis 4000 S je Stück; schwere Zugpferde II a 4000 bis 6000 S je Stück; Wurstvieh 4 bis 4.20 S je kg Lebendgewicht; Bankvieh I a 5 bis 5.20 S je kg Lebendgewicht; Bankvieh II a 4.30 bis 4.80 S je kg Lebendgewicht; Fohlen I a 6 bis 6.50 S je kg Lebendgewicht.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 227 Stück, davon 135 Stück verkauft. Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 190 S, 7wöchige 222 S, 8wöchige 256 S, 9wöchige 280 S, 12wöchige 350 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 20. Mai 1950 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Atzler Adolf & Co., KG., Großhandel mit Textilwaren und einschlägigen Kurzwaren, Neutorgasse 8 (14. 2. 1950). — Dollischall Margarete, Wäscheschneidergewerbe, Maria Theresien-Straße Nr. 30/2 (24. 3. 1950). — Dommayer Franz, Alleininhaber der Firma „Atropa Erzeugung chemisch-technischer und kosmetischer Produkte Franz Dommayer", Erzeugung von technischen Schmiermitteln, Lederkonservierungs- und Metallputzmitteln, Rathausplatz 3 (22. 2. 1949). — Ender Otto, Alleininhaber der Firma „Englisch-Amerikanisches Großhandelshaus für Gummiwaren österreichische Gummibekleidungsfabrik Otto Ender", fabrikmäßige Erzeugung von Regenschutzbekleidung aus gummierten und ungummierten Stoffen sowie Igelit und allen ähnlichen Werkstoffen, Wasserschutz- und Arbeiterschutzbekleidung sowie Sportbekleidung, Windelhöschen und im Rahmen der Abfallverwertung Toiletteartikeln, Neutorgasse 17 (21. 3. 1949). — Fick Maximilian, Groß- und Kleinhandel mit Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren sowie Handel mit Antiquitäten, letztere unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Goldschmiedgasse 5/III/9 (27. 3. 1950). — Hammer Ingeborg, Kleinhandel mit Antiquitäten, Weihburggasse 14 (6. 3. 1950). — Hummer & Puhr, Stadtbüro Wien, OHG., Errichtung einer Zweigniederlassung, Import- und Exporthandel mit Waren aller Art mit Ausnahme von Lebensmitteln, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Kärntner Straße 26/I/2 (29. 8. 1949). — Kleiner Norbert, Herrenschneidergewerbe, Rudolfsplatz 13 a (28. 2. 1950). — Kleiner Norbert, Wäscheschneidergewerbe, Rudolfsplatz 13 a (28. 2. 1950). — Lukowitsch Margarete geb. Taurer, Kleinverkauf von gebratenen Früchten, bei der Stadtbahnstation Karlsplatz, Richtung Hauptzollamt, an der gegen das Künstlerhaus gerichteten Seitenfront, einen halben Meter hinter der Fluchtlinie der Hauptfront (2. 3. 1950). — Putsch Alexander, OHG., Errichtung einer Zweigniederlassung, fabrikmäßige Erzeugung von Socken und Decken aller Art, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Rotenturmstraße 29/Mezzanin (25. 4. 1949). — Schroth Helene, Alleininhaberin der Firma „Ulbrich & Co.", Übernahme von Wohnungsausschmückungs- und Wohnungseinrichtungsarbeiten zur Ausführung durch befugte Gewerbetreibende, Wipplingerstraße Nr. 1 (1. 3. 1950). — Seidl Willy, KG., Groß- und Kleinhandel mit Gas- und elektrischen Beleuchtungskörpern und Gegenständen für elektrische Anlagen, mit technischen und elektrotechnischen Bedarfsartikeln, Mahlerstraße 4 (2. 2. 1950).



A 1879/1

2. Bezirk:

Kiricsi Franz, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten und Emailgeschirr, Ausstellungsstraße 5/13 (11. 4. 1950). — Langstadlinger Marianne geb. Motl, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, eingeschränkt auf das Spannen von Vorhängen, Stuwerstraße 43 (3. 5. 1950). — Papousek Margarete geb. Buchal, Erzeugung von hygienischen Damenbinden und Gürteln aus Gummi, Kautschuk oder Nylon, teilweise mit Stoff kombiniert, unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Obere Donaustraße 79/II/3 (25. 4. 1950). — Paulus Franz, Herrenschneidergewerbe, Glockengasse 4/I/II/3 (22. 4. 1950). — Solczykiewicz Franz August, Herrenschneidergewerbe, Heinestraße 9 (27. 4. 1950). — Sontag Magdalena geb. Wieselthaler, Großhandel mit Kartoffeln, Zwiebel und Knoblauch, Volkertmarkt (13. 4. 1950). — Tošenovsky Herta, Miedermachergewerbe, Elderschplatz 2/5/4/27 (2. 5. 1950). — Varga Julius, KG., Großhandel mit Leder, Werkstoffen und Gummisohlen sowie mit Klebestoffen zu deren Befestigung, Ferdinandstraße 5 (16. 1. 1950). — Varga Julius, KG., Handelsagentur, Ferdinandstraße 5 (16. 1. 1950).

3. Bezirk:

Driml Anna, Spielzeugherstellergewerbe, Auenbruggergasse 2/11 (3. 5. 1950). — Haidvogel Stephanie geb. Kolarzik, Damenschneidergewerbe, Hegergasse 12 (3. 5. 1950). — Janke & Co., OHG., Großhandel mit Produkten der Eisen-, Metall- und Hüttenindustrie sowie technischen Artikeln, Lothringerstraße 14 (11. 4. 1950). — Löwinger Heinrich, Handelsvertretung für Textilien, Tapezierer- und Sattelbedarf, Gummiwaren, chemisch-technische Artikel (insbesondere Plastikmaterial), Untere Viaduktgasse 57 (2. 5. 1950). — Mach Anna, Friseurgewerbe, Rabengasse 10 (8. 5. 1950). — Poist, Dipl.-Kfm. Erich, Großhandel mit Strick- und Wirkwaren, Hintere Zollamtsstraße 19 (28. 3. 1950). — Vidovic Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Spiel- und Galanteriewaren, Hörnesgasse 17/13 (26. 4. 1950).

4. Bezirk:

Glaser Max, Großhandel mit Bijouterie- und Galanteriewaren sowie kunstgewerblichen Artikeln, Apfelgasse 2 (11. 4. 1950). — Herzfelder Rudolf, „Rainer-Garage", OHG., Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), auf das Flächenausmaß von 800 qm begrenzt, Floragasse 9 (23. 3. 1950). — Preß Katharina geb. Rabe, Kleinhandel mit Möbeln, unter Ausschluß von Büromöbeln, Favoritenstraße 50 (23. 3. 1950). — Werner Rudolf Franz, Kleinhandel mit Eisenwaren, Metallwaren und Werkzeugen, Belvederegasse 27 (7. 7. 1948).

5. Bezirk:

Altmann Bernhard, Kommissionswarenhandel mit Wolle und Wollerzeugnissen, Siebenbrunnengasse 21 (24. 4. 1950). — Fisch Karl, Spielzeugherstellergewerbe, Wiedner Hauptstraße 117 (19. 4. 1950). — Frey Elfriede geb. Geiringer, Modistengewerbe, Schönbrunner Straße 36 (20. 3. 1950). — Kaim Leopold, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), auf 250 qm Flächenausmaß begrenzt, Hauslabgasse 35 (27. 2. 1950). — Pec Josef, gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 163832 erteilten Patentes „Verfahren und Vorrichtung zum Betrieb von Gasbrennern oder dergleichen mit leichtflüchtigen, flüssigen Brennstoffen", Wiedner Hauptstraße 106 (9. 5. 1950). — Wipp Margarete geb. König, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Eiern, Butter, Wurst- und Selchwaren, Castelligasse 11 (6. 4. 1950).

6. Bezirk:

Chernich, Dipl.-Ing. Dr. Theodor, Glas- und Gebäudereiniger, Mariahilfer Straße 45 (22. 2. 1950). — Haberzettel Theodor, Werbungsmittler, Linke Wienzeile 182 (21. 4. 1950). — Schöffl Elisabeth geb. Tehanciuc, Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Kren, Senf), Essiggemüse, Brot und Gebäck, in der Zeit von 22 Uhr bis 5 Uhr früh, Mariahilfer Straße 71 a, auf der Seitenbahn vor dem Hause, 150 Meter hinter der Baufluchtlinie mit der Verkaufsfront zum Gehsteig (19. 4. 1950). — Schögler Maximilian, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Mollardgasse 44 (14. 4. 1950). — Tschank Josef, Fleischergewerbe, Otto Bauer-Gasse 21 (4. 5. 1950). — Wegeler Adalbert, Graphologie, beschränkt auf die Schriftenvergleichung und Charakterdeutung, Otto Bauer-Gasse 5 12 (26. 1. 1950).

7. Bezirk:

Hoffmann Anna, Tierzucht, beschränkt auf die Zucht von Luxustieren, Myrthengasse 17 (10. 2. 1950). — Hohenberger Georg, Damenschneidergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Mänteln und Kostümen, Kaiserstraße 45 (3. 4. 1950). — Langsam Heinrich, Alleininhaber der Firma „Carl Langsam & Co.", Pasamentierergewerbe, Kirchengasse 41 (26. 4. 1950). — Ondricek, Ing. Hans, Großhandel mit technischen Bedarfsartikeln, jedoch unter Ausschluß von technischen Gummi- und Asbestwaren, Mariahilfer Straße 128 (14. 4. 1950). — Prindl, Dr. Ludwig, Handelsvertretung für Textilien, Maschinen und Lebensmittel, Döblergasse 4 (21. 4. 1950). — Rauskolb Aloisia geb. Matouschek, Wäscheschneidergewerbe, Burggasse 17 (2. 5. 1950). — Seibel Wilhelm & Co., OHG., Großhandel mit Bürobedarfsartikeln und Papierwaren, Burggasse 69 (22. 4. 1950). — Trojan Margarete geb. Kubitschek, Großhandel mit Modistenzugehör, Lindengasse 38 (11. 4. 1950).

8. Bezirk:

Mischinger Franz, OHG., fabrikmäßige Erzeugung von Kalendern, Mappen und Geschäftsbüchern, mit Ausschluß jeder an eine Konzession gebundenen Tätigkeit, Lange Gasse 61—63 (10. 3. 1950). — Pachler Hermine geb. Cigler, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Haushaltungsgegenständen, Maria Treu-Gasse 7 (6. 4. 1950).

Vergebung von Arbeiten

Die Anbotsbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingnisse usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingnisse können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

*

(M.Abt. 28 — 1100/50.)

Vergebung der Erd-, Straßenbau- und Pflastererarbeiten, der Fuhrwerksleistungen und der Gußasphalt- und Fugenvergußarbeiten beim Straßenbau, 9, Julius Tandler-Platz.

Öffentliche Anbotsverhandlung am 16. Juni 1950 um 9 Uhr in der M.Abt. 28, 5, Vogelsanggasse 36.

Die Leistungsverzeichnisse, die Pläne sowie die im Sinne der Richtlinien des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, Zl. 60.480/IV/15/46, zu erbringende „Bestätigung und Erklärung" (für jene Anbotsteller, die eine solche Bestätigung und Erklärung noch nicht beigebracht haben) sind in der Kanzlei der M.Abt 28, 5, Vogelsanggasse 36, erstere gegen Erlag von je 1 S pro Stück, erhältlich, wo auch die sonstigen Ausschreibungsunterlagen während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die hiezu erforderlichen Drucksorten VD. 513, 514, 517, 518, 524, sind in der städtischen Hauptkassa käuflich erhältlich und zur Einsichtnahme mitzubringen.

9. Bezirk:

Ebner Elisabeth, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Liechtensteinstraße 128 (3. 4. 1950). — Felsinger Wilhelm, Export von Holz und Holzwaren sowie Eisenwaren, Import von Kolonialwaren, beschränkt auf Rohkakaobohnen und Rohkaffee, Liechtensteinstraße 23/1 a (4. 4. 1950). — Fischer Clara geb. Drimer, Großhandel mit Schuhen, Schuhzubehörartikeln und Strümpfen, Schwarzspanierstraße 15/VII/I/8 (6. 4. 1950). — Herzberg Alfred, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Porzellangasse 56/II/I/3 (5. 4. 1950). — Jäger Anna geb. Binder, Alleininhaber der prot. Firma „Kohlenhandlung en gros E. Jakubitzka", Handel mit festen Brennstoffen aller Art, Heiligenstädter Straße 8 (13. 4. 1950). — Lustig Franz, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln, Simon Denk-Gasse 1—3/20 (5. 4. 1950).

10. Bezirk:

Deutsch Helmut und Helga, OHG., Kleinhandel mit Parfümerie-, Toilette- und Haushaltungsartikeln, Material- und Farbwaren sowie Galanterie-, Bijouterie- und Kurzwaren, Quellenstraße 158 (8. 8. 1949). — Erben Ignaz Alois, Fahrradverleih, Herzgasse 76 (3. 4. 1950). — Hochmann Franz, Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Triester Straße 109 (26. 4. 1950). — Janosch Josef, Feilbieten von heimischen Eiern, Geflügel, Honig und natürlichen Säuerlingen im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Bundesgebiet von Österreich, Laaer Straße 172,/1. Stg.,/4 (5. 4. 1950). — Stroh Johann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Favoritenstraße 137 (5. 5. 1950).

11. Bezirk:

Blaschek Peter, Großhandel mit Elektromotoren und Elektromaterialien, Lorystraße 38 (31. 3. 1950). — Nagler Aloisia geb. Dania, Kleinhandel mit Milch und Molkereiprodukten sowie sonstigen in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Simoningplatz 4 (30. 1. 1950).

12. Bezirk:

Gungal Franziska geb. Hummelberger, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Singrienergasse 38 (25. 4. 1950). — Kalkus Franziska geb. Stycha, Erzeugung von Fruchtsäften auf kaltem Wege, Meidlinger Hauptstraße 55 (24. 4. 1950). — Nell Pauline geb. Rasek, Kleinhandel mit Kerzen, Hervicusgasse, Parzelle 499, Verkaufshütte (25. 4. 1950). — Schindler Robert, Kürschnergewerbe, Murlingengasse 49/5 (4. 5. 1950). — Treitler Alexander, Kleinhandel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln, Apparaten, Geräten und deren Zubehör, Meidlinger Hauptstraße 62 (15. 4. 1950). — Zahradnik Eustachius, Modellbauergewerbe, beschrnäkt auf die Herstellung technischer Einzelmodelle aus Holz und Metall, Schönbrunner Straße 198 (21. 4. 1950).

13. Bezirk:

Koch Hermine, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren und Gefrorenem, Wenzgasse 4 (28. 4. 1950). — Schneider Maria geb. Rinder, Handelsvertretung für Friseurapparate, Wlassakgasse 35 (4. 5. 1950). — Wahliß Ernst Hans, Erzeugung von chemisch-technischen Produkten, beschränkt auf die Erzeugung technischer Salze, Neue Welt-Gasse 5 b (24. 4. 1950). — Witschel Anna geb. Löwenthal, Handel mit Artikeln der Photobranche, Kinobedarf, optischen und feinmechanischen Geräten, Eßlergasse 6 (22. 4. 1950). — Wittek Hans, Handelsvertretung, Münichreiterstraße 25/4 (28. 4. 1950).

14. Bezirk:

Balazs & Co., OHG., Gemischtwarenverschleiß, beschränkt auf jene Waren, die üblicherweise in einer Drogerie geführt werden, Hütteldorfer Straße 150—154 (3. 11. 1949). — Bigler Friederike geb. Rohmfeld, Friseurgewerbe, Linzer Straße 414 a (19. 7. 1949). — Boré Franz, Großhandel mit Abreiß-, Wochen- und Vormerkkalendern, montiert auf individueller Rückwand, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Goldschlagstraße 135/III/44 (11. 4. 1950). — Gruden Maria, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladewaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Obst, Diesterweggasse, Kiosk, Durchgang Linzer Straße beim Bahnhof (bahneigene Fläche) (28. 2. 1950). — Heinz Rudolf, Kleinhandel mit Autoradioapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör, Matznergasse 20 (27. 3. 1950). — Jörg Emma Katharina geb. Beeth, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe, Wäschereien, Färbereien und Plättereien, Hütteldorfer Straße 98 (11. 4. 1950). — Lawatsch Margarete Sophie, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Baumgartenstraße 41 (2. 2. 1950). — Litzinger Karl Josef, Kleinhandel mit Photoartikeln, Schmalfilmgeräten und Fernsehgeräten, Nisselgasse 12 (15. 4. 1950). — Martinkowitz Norbert, Drechslergewerbe, Ameisgasse 36 (28. 4. 1950). — Melchart Josef, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage) auf einen Flächenraum von 180 qm begrenzt, Baumgartenstraße 52 (30. 3. 1950). — Mück Herta, Uhrmachergewerbe, Nisselgasse 10 (14. 4. 1950). — Schanes Rudolf, Metallpressergewerbe, Linzer Straße 20 (9. 1. 1950). — Schebesta Robert, Alleininhaber der Firma „Österreichische Rostschutzgesellschaft R. Schebesta & Co.", Malergewerbe, eingeschränkt auf die Durchführung von Rostschutzanstrichen, Ameisgasse 63 (17. 4. 1950). — Scheibenpflug Karl, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Bundesgebiet Österreich mit Ausnahme von Wien, Breitenseer Straße 112/VI/5 (3. 4. 1950). — Seydl Josef, Tischlergewerbe, Goldschlagstraße 185 (24. 4. 1950). — Suda Leopoldine, Damenschneidergewerbe, Hadikgasse 60 (11. 4. 1950). — Urban Margarete geb. Breitwieser, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße, beschränkt auf die Gewerbeausübung im 14. Wiener Gemeindebezirk, Sebastian Kelch-Gasse 18 (11. 4. 1950).

15. Bezirk:

Beran Franz, Sporthaus, OHG., Gemischtwarenhandel, jedoch auf die Dauer des Untersagungsgesetzes beschränkt auf den Kleinhandel mit Sportartikeln, Sportgeräten, Sportbekleidung aller Art, Spielwaren, Regenbekleidung, ferner mit Textilfertig- und Meterwaren, Leder- und Berufskleidung aller Art, Wirk- und Strickwaren, Kopfbekleidung aller Art, Lederhandschuhen, Fäustlingen, Wäsche- und Strumpfwaren, Sportschuhen aller Art und deren Zubehör, Fischereiartikeln sowie sonstigen Berufsartikeln für Sportler aller Art und Touristen und einschlägigen Kurzwaren, Mariahilfer Straße 199—201 (17. 4. 1950). — Bousi Johann, Fleischergewerbe, Mareschplatz 2 (24. 11. 1949). — Hudema Josef, Bäckergewerbe, Märzstraße 122 (27. 3. 1950). — Kozany Josef und Karoline, OHG., Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrorenem sowie mit Likören in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Ullmannstraße 58 (14. 3. 1950). — Kreiner Johann, Kleinhandel mit Stahl- und Galanteriewaren, Siebeneichengasse 13 (6. 2. 1950). — Schädlich Horst, Handel mit gebrauchten Kraftfahrzeugen sowie Kleinhandel mit gebrauchten Kraftfahrzeugbestandteilen unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Robert Hamerling-Gasse 24 (25. 4. 1950). — Tuma Franz, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus, in Gast- und Vergnügungsstätten sowie bei Heurigen im Gemeindegebiet von Wien sowie Feilbieten von heimischen Waldprodukten (ausgenommen Brennholz und Christbäumen) im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiet von Wien, Märzstraße 74/43 (4. 5. 1950).

16. Bezirk:

Bohrn Hedwig, Webergewerbe, eingeschränkt auf die Kunststopferei, Redtenbachergasse 78 (21. 4. 1950). — Brenner Josef, Alleininhaber der Fa. „Josef Brenner", Fabrikmäßige Erzeugung von Trockenfarben sowie Verwertung der bei der Erzeugung anfallenden Nebenprodukte, Albrechtskreithgasse 15 (22. 3. 1950). — Diglas Ferdinand, Fleischergewerbe, Thaliastraße 86 (28. 4. 1950). — Glattau Karl, Kleinhandel mit Eiern, Ottakringer Straße 41 (3. 4. 1950). — Holub Johann Fleischergewerbe, Stöberplatz 2 (19. 4. 1950). — Hrubeš Leopold, Herrenschneidergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Hosen, Degengasse 59/III/20 (2. 5. 1950). — Lessmann Katharina geb. Nemeth, Kleinhandel mit Blumen, im Zuge der Thaliastraße gegenüber dem Kantnerpark, neben der Hütte des Seilermeisters Rössner, auf dem Gehsteig anschließend an den Zaun (21. 4. 1950). — Schickel Adolf, Kleinhandel mit Rundfunkgeräten und deren Bestandteilen, Schallplatten und Plattenspielern, Lambertgasse 6 (5. 4. 1950).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto 210.045 — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97

Wiener Bilder



1.: Eine Lanner-Statuette des bekannten Bildhauers Prof. Seifert, der kürzlich seine goldene Hochzeit feierte (siehe auch Amtsblatt Nr. 43). — 2. und 3.: Der Bürgermeister verleiht die diesjährigen Preise der Stadt Wien. Bild links zeigt den Bürgermeister im Gespräch mit Prof. Dr. Schönbauer; Bild rechts: die Preisträger nach der Verleihung. — 4.: Die Haushaltsschülerinnen der Stadt Wien zeigen anläßlich des bevorstehenden Schulschlusses, was sie gelernt haben. — 5.: Das Kindersingen im Konzerthaus. — 6.: Von der Ausstellung „Kampf dem Krebs" im Volksbildungshaus Margareten. — 7. und 8.: Der neue Kindergarten im Stadtpark wurde feierlich eröffnet.

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst — Pressestelle der Stadt Wien)